



Enable - „Arc“-Angel

## Inhalt

	Seite
Championat 2018 .....	2
Veranstaltungskalender .....	2
Wir gratulieren .....	2
Erratum .....	2
Tombola Sponsoren .....	2
ÖARV – Aktuell .....	3
Sommerfest .....	4
ASCOT Vienna .....	5
H.H. Sheikha Fatima Bint Mubarak Ladies World Championship (IFAHR)	
18. September 2018, Duindingt (NL) .....	10
ASCOT Championsday .....	12
Jessica Marcialis.....	15
Einladung zu den Generalversammlungen .....	16



# ÖARV-Championat 2018

Name	Starts	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	unpl.	Gewinn
Fr. Manuela SLAMANIG	2	1	0	0	1	0	0	0	2.300
Fr. Michelle Blumenauer	1	1	0	0	0	0	0	0	2.000
Fr. Hana JURANKOVÁ	2	0	1	0	0	1	0	0	1.200
Fr. Naomi Heller	1	0	1	0	0	0	0	0	1.000
Fr. Ingrid Montenegro	2	0	0	1	0	0	1	0	500
Fr. Virginia Drexler	1	0	0	1	0	0	0	0	500
Fr. Alice Bertiaux	2	0	0	0	1	0	1	0	300
Fr. Joséphine Chini	1	0	0	0	0	0	0	1	0

## Veranstaltungskalender

**1.12.2018** Ordentliche Generalversammlungen 2018 des ÖARV und DWAR  
18:30 Uhr, Restaurant „Altes Jägerhaus“, Freudenau 255, 1020 Wien

**5.12.2018** Hauptversammlung 2018 des *FANCLUB-GALOPP*  
18:30 Uhr, Restaurant „Gösser Bierinsel“, Freudenau 555, 1020 Wien

## Wir gratulieren sehr herzlich!

Irene KOHLWEISS zum 50-ger

Carolyn STUMMER und Tzopper SYULEYMANOV  
zur Geburt ihrer Tochter „ELLA“ am 30.07.2018

## Erratum

Im PS42, 60 Jahre ÖARV, wurde leider auf Seite 7, bei der Aufstellung der EuropameisterInnen Irene KOHLWEISS als Europameisterin 2003 vergessen.  
In der Festschrift zum 50-ger steht es korrekt drinnen.

Liebe Irene wir bitten vielmals um Entschuldigung!

## Wir danken unseren Tombola-Sposoren sehr herzlich!

Dr. Isabella Copar  
EP-Tele-Center  
Walter Habres, Futtermittel  
Firma Königshofer, Futtermittel  
Mag. Irene Kohlweiss  
Werner Ithaler

Wilhelm Lucka  
Konditorei Preining  
Jo Schreiber  
Doris Seehuber  
Fa. Stada

## Liebe Mitglieder!

## Liebe Freundinnen und Freunde des Galoppsports!

Nach einer an Rennen recht dürftigen Saison 2018 sind wir zur Zeit mit diversen Gerüchten über den Verkauf des Magna Racino konfrontiert.

Hieß es zuletzt, eine Investorengruppe aus China hätte den Zuschlag für das Gelände inklusive der Baubewilligung für zwei Hotels erhalten, folgte Tage darauf ein Dementi aus dem Umfeld von Frank Stronach in einer Tageszeitung: es gäbe mehrere Interessenten, allerdings wurde der Kaufpreis von 30 Millionen noch nicht auf den Tisch gelegt.

Einmal mehr ist die Zukunft des Österreichischen Galoppsports äußerst ungewiss und eigentlich ist es traurig, dass sich im Sportministerium für diese Pferdesport-Disziplin augenscheinlich niemand interessiert und eine der schönsten Rennbahnen Europas - die Freudenau - im Dornröschenschlaf versinkt.

Natürlich geht diese Entwicklung auch am Amateursport nicht spurlos vorüber.

Aufgrund des akuten Nachwuchsmangels gibt es mittlerweile nur mehr 5 lizenzierte ReiterInnen, wobei Carolin Stummer mit ihrem süßen Nachwuchs eine zeitlang

ausfällt (herzliche Gratulation!), Manuela Slamanig als Tierärztin in Newmarket arbeitet und Hana Jurankova mit Studium und Arbeit im Hotelfach mehr als ausgelastet ist, Viktoria Erb und Andreas Schorn noch am Anfang der Amateur-Laufbahn stehen.

Trotz dieser widrigen Umstände ist es uns gelungen, zwei internationale Amateurrennen an dem heuer einzigen Renntag auszurichten: ein Rennen zur offiziellen FEGENTRI-Weltmeisterschaft und ein sogenanntes „Championessen“-Rennen, an dem ehemalige Reiterinnen der FEGENTRI teilnahmen.

Besonders hat mich dabei gefreut, dass Manuela und Hana in beiden Rennen reiten konnten, wobei Manu sogar einen tollen Sieg feierte.

Den Bericht darüber findet Ihr in dieser Zeitung.

Der Gastwirteverband um Hrn. Ferdinand Bauer hat uns diesbezüglich finanziell unterstützt, wofür wir uns sehr bedanken, und sollten im nächsten Jahr noch Rennen stattfinden können, plant diese Gruppe auch 2019 einen Renntag mit Galopprennen zu veranstalten.

Eine sehr schöne Veranstaltung war heuer unser Sommerfest, für das wir ideales Wetter hatten und das nicht zuletzt wegen des Super-Grillbuffets von meinem Schwiegersohn René sehr gut besucht war. Für die Musik mussten wir heuer improvisieren, da Maxi kurzfristig verhindert war, aber ich hoffe doch, ihn nächstes Jahr wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Sponsoren (Tombola) und Helfer (Auf- und Abbau sowie Kuchenspenden) und nicht zuletzt an die IRM und Julia Habel, die uns die Location wieder einmal kostenlos zur Verfügung stellte. Unser Sommerfest gehört einfach in die Freudenau, es gibt keinen schöneren Ort!

Bei der nächsten Generalversammlung am 1. Dezember stehen wieder Wahlen an – so schnell vergehen drei Jahre! – und ich hoffe, alle zahlreich zu unserem traditionellen Jahresausklang mit Buffet im „Alten Jägerhaus“ begrüßen zu dürfen!

Brigitte Stärk  
*Präsidentin*





# Sommerfest 2018

## 18.8.18 - wenn das kein gutes Datum ist um ein Fest zu feiern?

An diesem Samstag wurde uns auch heuer wieder der Stammplatz für unser Fest hinter der letzten Tribüne der Freudenau von der IRM gratis zur Verfügung gestellt, herzlichen Dank besonders an Julia Habel!

Da unser Verein heuer seinen 60-ger feiern durfte, hat der Vorstand beschlossen seine Mitglieder aus diesem Anlass zum Buffet einzuladen. Der ÖARV ist mittlerweile mit 60 Jahren die am längsten bestehende Organisation im Österreichischen Galopprennsport. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern, die weiterhin treu zum Verein halten und freuen uns immer, wenn sie zahlreich zur Generalversammlung und/oder Sommerfest kommen.

Dank vieler Sachspenden von unseren treuen Sponsoren konnten wir auch heuer wieder eine Tombola mit sehr vielen schönen Preisen ausrichten.

Alle Vorbereitungen liefen wie gewohnt: am Donnerstag Tombola herrichten, am Freitag Einkaufen gehen, am Samstag Aufbau - im Vorfeld hatte Fabien Paproki schon die Tische und Bänke hergebracht - alles putzen, herrichten, dekorieren, Salate etc. vorbereiten, das alles läuft wie „geschmiert“ - wir sind da schon ein perfekt eingespieltes Team. Tatkräftig haben am Samstag auch Brigitte Stärk's Tochter Isabelle und Schwie-

gersohn René Karlovatz mitgeholfen, mit Unterstützung von Klein-Valentin.

Wie schon im Vorjahr hat sich René bereit erklärt uns die Grillerei auf seinen Profi-Geräten zu machen. Da heuer sein „Assistent“ Michael Rosenfeld nicht da war, ist diesmal freundlicherweise Werner Ithaler eingesprungen und die zwei haben sich auch auf Anhieb bestens verstanden. Leider war unser Stamm-DJ Maxi Perotta an dem Abend kurzfristig aus familiären Gründen verhindert. So gab es zuerst Musik von diversen Sampler-CD's, was der Stimmung keinen allzu großen Abbruch tat und zu fortgeschrittener Stunde sprang Fabien als DJ ein. Wir hoffen sehr, dass Maxi nächstes Jahr wieder in Amt und Würden sein wird - er gehört ganz einfach zum „Inventar“.

Im Laufe des Nachmittags fuhr Elfi Ringhofer's „Mehlspeis-Express“ vor - wir wurden auch diesmal wieder mit hervorragenden selbstgemachten Mehlspeisen versorgt, vielen Dank liebe Elfi!

Da es heuer besonders heiß war (noch nie hatten wir eine solch hohe Temperatur zum Fest) trudelten unsere Gäste eher später ein, auch manch „early bird“ kam diesmal etwas später als üblich. Die meisten Gäste kamen erst nach 19.00, viele auch aus dem Traber-Lager, worüber wir uns sehr freuen - sie namentlich aufzuführen würde recht lange dauern, außerdem habe ich mir auch nicht

alle gemerkt... (lässt „Alzi“ womöglich schön langsam grüßen?).

Unser Fest bringt immer wieder Besitzer, Trainer, Amateure, Jockeys, die guten „Geister“ im Stall von Galoppieren und Trabern zusammen – bei gutem Essen, einem Bier oder Glasl Wein, bei guter Musik, plaudert es sich gut, besonders wenn das Wetter mitspielt.

Und wer tanzen will, kann sich auch austoben.

Ich möchte in Namen des ÖARV allen, die zum Gelingen unseres Festes beigetragen haben sehr herzlich danken und hoffe auf ein Wiedersehen 2019 in der Freudenau.

Gabriela Elias

PS: Eine kleine Anekdote muss ich noch los werden.

Am Samstag in der Früh vor meiner Anfahrt um die Musik-Anlage zu holen und anschließend in die Freudenau zu fahren, fiel mir noch irgendetwas ein, das ich vergessen hatte, also schnell zurück in's Haus. Dann - oh Schreck! Wo ist mein Autoschlüssel? Ich habe an allen möglichen (und unmöglichen) Plätzen an denen ich schon Schlüssel oder das Mobiltelefon verjankert hatte gesucht, aber sie waren nicht zu finden. Na gut, es gibt ja zum Glück Zweitschlüssel, also raus aus dem Tempel.

Noch in der Nacht nach dem Fest habe ich, wie üblich die

Musikanlage wieder in mein Auto gepackt, um sie in der Früh zurück zu bringen.

Da ich aber nicht ausschließen konnte, den Schlüssel eventuell auf einem Zaunpfähler abgelegt zu haben, wollte/konnte ich es nicht riskieren, das Auto in der näheren Umgebung zu parken. Also

was tun? Im Auto schlafen? Das wollte ich doch nicht. Ich habe unweit von meinem Wohnhaus einen Garten mit Gartenhäuschen, also bin ich dorthin und habe auf einer Gartenliege übernachtet - dort würde aber sicher niemand das Auto mittels Funkfernbedienung finden.

Als ich am Nachmittag nach dem Aufräumen in der Freudenau Heim kam fand ich meine Autoschlüssel - sie lagen am Waschbecken im WC...

„Alzi“ hat mich offensichtlich doch fest im Griff.



# ASCOT-VIENNA

## Magna Racino – Georg Stärk Gedenkrennen

### 16.9.2018

Da ich letztes Jahr leider auf Grund meines Jobs nicht zum Amateurrennen nach Österreich kommen konnte war ich heuer umso glücklicher, dass ich an dem Wochenende frei hatte und somit die Möglichkeit hatte diesmal mit dabei zu sein. Gaby und Brigitte vom ÖARV hatten mich rechtzeitig benachrichtigt und somit konnte ich schon recht früh die Flüge und meine gesamte Reise organisieren.

Obwohl ich in so vielen verschiedenen Ländern geritten bin und viele Destinationen unglaublich aufregend und schillernd waren, ist es jedes Mal trotzdem etwas Besonderes für mich „nach Hause“ zu kommen und dort in den Sattel zu steigen.

Also machte ich mich am Abend des 14. September auf zum Flughafen und flog nach Bratislava wo mich meine liebste Freundin Manuela Mock mitten in der Nacht abholte. Samstagvormittag war dann erst mal ausschlafen angesagt, da wir beide ziemlich hundemüde waren und somit wurde erst um 12.00

gefrühstückt. Also ich trank einen Kaffee. Mehr war leider nicht drin, da ich 60kg reiten musste und nicht wirklich leicht war.

Den restlichen Tag verbrachten wir damit zu Manus Pferden zu fahren und ein wenig zu shoppen bevor wir am Abend vom ÖARV im Jägerhaus zum Essen eingeladen waren.

Dort trafen wir Gaby Elias und Brigitte Stärk so wie einige der Reiterinnen die am morgigen Tag in den beiden Rennen teilnehmen sollten.

Insgesamt standen zwei Amateurrennen am Programm. Das Erste, „Georg Stärk-Gedenkrennen“, war ein FEGENTRI-Rennen über die Distanz 1650m. Hier hatte ich mit dem von Stefan Bigus trainierten „Tom Tom Chap“ einen sehr guten Ritt.

Das zweite Rennen war das „60 Jahre ÖARV-Jubiläumrennen“, ein Rennen das Reiterinnen vorbehalten war welche in der FEGENTRI-Gesamtwertung, egal welches Jahr, unter den letzten drei gewesen sind.

Mein Ritt in diesem Rennen hieß „Nocle Pata“ und wurde vom ungarischen Trainer Sandor Kovacs trainiert für den ich in der Vergangenheit schon viele Siege erringen konnte.

Nachdem ich leider wieder nicht viel essen konnte, aber den anderen dafür beim verzehren der wirklich fantastisch aussehenden Gerichte zuschauen konnte, machten wir uns nicht zu spät auf den Heimweg um am morgigen Tag fit zu sein.

Der Derbytag war sehr gut besucht und bereits beim Betreten der Rennbahn sah ich viele altbekannte Gesichter. Der Wettergott zeigte sich gnädig und genau vor dem ersten Amateurrennen, rissen die Wolken auf und die Sonne bahnte sich einen Weg ins Racino.

„Tom Tom Chap“ ist ein wunderschöner hochgewachsener Wallach. Ich hatte mir bereits seine letzten Rennen angeschaut um eine Idee zu haben wie er gerne lief.

Er hatte sehr ordentliche Formen und war deshalb zum



Favoriten ernannt worden. Der Trainer Stefan Bigus gab mir als Order mit, ihn wenn möglich vorne mitlaufen zu lassen und beim Einbiegen in die Zielgerade noch mal Luft schnappen zu lassen.

Einmal in Sattel verliebte ich mich sofort in den großen, hübschen Wallach. Er galoppierte sehr motiviert aber artig im Aufgalopp und war ein Profi in der Startmaschine.

Wir erwischten einen guten Start und ich war zuerst an der Führung. Allerdings wusste ich, dass das Pferd „Valorous Influence“ ziemlich pullte und so ließ ich ihn an mir vorbei ziehen und setzte mich wunderbar hinter ihn in zweite Position. Perfekt!

„Tom Tom Chap“ galoppierte entspannt und mit langer Aktion dahinter her und ließ sich nicht verrückt machen vom viel zu schnellen Tempo der Führenden. Ich hatte selten so viel Vertrauen in das Können eines Pferdes. Er fühlte sich einfach so gut und easy an. Die führende Reiterin Alice Bertiaux diktierte nach wie vor das Tempo in Front und tat das netterweise die ganze Zeit in der zweiten Spur. Also konnte ich wunderbar gemütlich am Ende des Schlussbogens aufrücken und direkt an den Rails ohne viel Anstrengung die Nase nach vorne strecken.

Beim Einbiegen in die Zielgerade ließ ich „TT Chap“ noch mal durchschnaufen bevor ich ihn dann aufforderte einen Gang höher zu schalten.

Gemeinsam flogen wir dem Zielpfosten entgegen und waren leichte Gewinner des ersten Amateurrennens.

Zweiter wurde Naomi Heller mit „Sareia“ und Dritter Virginia Drexler mit ihrer eigenen Stute „Almarozsa“ als allergrößte Außenseiterin!

Meine Freude über den Heim Sieg war gigantisch besonders weil es für Stefan Bigus gewesen war.

Vor ganzen 20 (!!!!!) Jahren kam ich als 12-jähriges Mädel aus Kärnten in die Freudenau und wollte gerne Galopper reiten. Das war mein Traum und überhaupt der Grund warum sich meine Welt drehte und ich existierte. Also war es Stefan, der mich auf ein Pferd setzte und mich mitnahm zu einer Runde Canter. Das Pferd pullte mir die Arme aus den Schultern und ich hatte das Gefühl ich starb tausend Erschöpfungstode aber ich schaffte es hinter Stefan zu bleiben und nicht runter zu fallen also durfte ich am nächsten Tag wieder kommen und ich glaube da ritt ich dann auch gleich schon 3 Lots. Mein Leben erfuhr mit der Freudenau die wohl größte Veränderung. Meiner gesamten Zukunft wurden hier die Weichen gestellt! Ohne diesen ersten Ritt bei Stefan wäre ich nie nach Wien gezogen, hätte ich nie die wunderbarste Erfahrung meines Lebens – die FEGENTRI machen können, wäre ich nie Europameisterin geworden, hätte ich nie bei Trainern wie Mikel Delzangles, Carlos Laffon-Parias, Ed Dunlop oder Roger Varian reiten können. Ich wäre nie so Rennsport verrückt geworden wie ich es jetzt bin und wäre nie nach Newmarket gezogen nur um jeden Tag um 4.00 aufzustehen und vor der Arbeit noch mal den Warren Hill hinauf zu galoppieren!

Indem mich Stefan damals einfach drauf gesetzt hat, hat er mein gesamtes Leben in eine wunderbare Richtung gelenkt für die ich ihm heute nur von Herzen danken kann. Stefan falls du das hier liest: Danke für alles und ja dein erster Satz mir gegenüber „Du bist zu groß. Du wirst zu schwer werden.“ hat sich natürlich auch behauptet. Also bin ich froh, dass ich früh begonnen habe, denn die leichten Zeiten sind vorbei.

Typisch Stefan, bei der Siegerehrung war er absent, da er schon das Pferd zurück in den Stall brachte um sicher zu gehen das es ihm gut ging, einfach nur wunderbar.

Mein zweiter Ritt „Nocla Pata“, war als zweitgrößter Außenseiter mit weniger Chancen behaftet. Dieses Rennen führte über eine Distanz von 1200m. Der Sieg ging an den haushohen Favoriten „Culdaff“, mit der Deutschen Michelle Blumenauer die für Silke Brüggemann eingesprungen war, welche sich wenige Tage zuvor das Schlüsselbein gebrochen hatte.

Michelle war auf und davon und konnte überlegen gewinnen. Dahinter gab es ein kleines Gerangel um die Plätze. „Nocle Pata“ ging recht gut bis zur Mitte der Einlaufgeraden als er plötzlich verdächtig zu taumeln anfang. Dass ich dann auch noch von einer allzu motivierten Reiterin fast umgeritten wurde half der Situation nicht wirklich. Als wir als Vierte die Ziellinie überquerten sah ich bereits meine Hose voll mit Blut und wusste was das plötzliche Stoppen und Taumeln zu be-

deuten hatte. Leider hörte ich nach dem Rennen das „Nocle Pata“ nicht zum ersten Mal Lungen bzw. Nasenbluten hatte und dass er somit das letzte Mal gelaufen war.

Eine Magnum-Flasche Champagner die ich zu meinem Sieg gewonnen hatte wurde in der Jockeystube geköpft und ich muss gestehen ich war von da an nicht mehr ganz nüchtern. Wir stießen mit den Mädels an um einen wunderbaren Tag, zwei tolle Siege und vielleicht das traurige letzte Mal Rennen in Ebreichsdorf zu feiern.

Der wohl letzte Derbysieger heißt „Gugus des Brieres“ und siegte mit dem Urgestein Jaroslav Linek im Sattel und bescherte der Trainerin Tamara Richter ihren ersten Derbysieg.

Als ich mich von allen verabschiedete und Manu mich zu Flughafen brachte war ich im Gedanken ganz dabei, dass es einfach herzerreißend ist zu wissen, dass der Rennsport irgendwann der Vergangenheit angehören wird in Österreich. Dieser Sport, der mein

Leben bestimmt und der mich zu dem Menschen gemacht hat der ich heute bin steht vor dem Aus.

Was bleibt sind Erinnerungen.....

Zu danken bleibt dem ÖARV, der trotz aller Widerstände und Umstände trotzdem noch kämpft um zumindest ein kleines bisschen dieser fantastischen Welt in Österreich Aufrecht zu erhalten. Ich hoffe ich täusche mich und ich erhalte nächstes Jahr wieder

einen Anruf von der Brigitte „ Du Manu wir haben wieder ein Amateurrennen. Magst kommen?“

Manuela Slamanig

PS: (Pleiten), Pech und Pannen-Serie könnte man auch sagen.

Schon im Vorfeld war es ziemlich schwierig, die Starter für diese 2 Amazonen-Rennen zusammen zu bekommen. Unsere Präsidentin Brigitte Stärk hat das wieder einmal souverän gemeistert und Dank der Hilfe von Rennsekretär Andi Steiner und der Unterstützung der Trainer hatten alle Mädels einen Ritt.

Durchschnaufen konnten wir nur kurz, denn die Pech-Serie ging schon am Sonntag nach der Starterangabe (7.9.18) los, als sich Silke Brügge-mann bei einem Sturz in München ein Schlüsselbein brach. Der Deutsche Amateuerverband konnte uns aber bald Michelle Blumenauer als Ersatz nennen und wieder einmal hat sich ein „Kistenritt“ in einen Sieg verwandelt.

Auch FEGENTRI-Generalsekretärin Agnès Sibers kam als offizielle Vertreterin am Samstag angereist.

Ziemlich dick kam es am Renntag. Um 07.30 bekam ich einen Anruf von Sabine Effen, Sekretärin vom Deutschen Amateuerverband, dass Lili-Marie Engels ihren Flug verpasst hätte und es keine Möglichkeit gäbe, dass sie rechtzeitig in Wien sein konnte. Super, sie hatte 54,5 kg zu reiten und so ein „leichtes“ Mädchen war kaum aufzutreiben.

Also sofort mit Brigitte telefoniert, sie hat Trainer Miroslav

Stancik gerade noch vor dem Verladen erwischt und er entschied, welches seiner beiden Pferde in dem Rennen er ins Racino bringen würde. So wechselte Naomi Heller auf Lili's Pferd und wurde Zweite.

Bei der Gelegenheit kam leider auch die Info, dass im Rennen der Championessen das Pferd von Alyson Deniel nicht laufen würde.

Schnell musste ich unsere Abholerin Ulli Schmutzler zurückpfeifen, damit sie nicht umsonst nach Schwechat fährt.

Kaum war das erledigt kam ein Anruf von der Sekretärin des Britischen Verbandes, dass Alyson's Flug von Manchester nach Frankfurt so sehr verspätet war, dass sie ihren vorgesehenen Anschlussflug nach Wien nicht erreichen würde. Sie wurde auf einen späteren Flug umgebucht (das Rennen war ja um einiges später als das FEGENTRI-Rennen).

Wiederum die Abholerin, diesmal Gabi Andrä, verständigen und über die neue Ankunftszeit informieren. Die Arme wartete dann recht lange auf Alyson, da deren Gepäck nicht aus Frankfurt mitkam. Alyson nahm es mit großer Gelassenheit hin, dass sie keinen Ritt hatte, Sorgen machte ihr das verschwundene Gepäck, denn das waren ihre Rennsachen. Sie war aber trotzdem den ganzen Tag über gut gelaunt, das war ehrlich und nicht gespielt - eben Britische Sportlichkeit. Im Laufe des Nachmittags kam dann die gute Nachricht, dass das Gepäck in Frankfurt aufgetaucht war, es wurde zurück nach





Manchester geschickt, wo es Alyson dann nach ihrem Rückflug am Montag wieder eingesammelt hat.

Beim Aufgalopp zum 2. Amazonen-Rennen kam Lara Le Geay, Weltmeisterin 2016, zu Sturz, konnte ihr Pferd aber halten. Nach dem Nachsatteln war „Tie Em Up Tel“ recht ungebärdig und stieg, sodass Lara wieder zu Boden musste und das Pferd diesmal leider entlief. Nach 3 Runden im gemüthlichen Canter wurde „Tie“ endlich (Nomen est Omen, „tie up“ heißt ja auch „aufhalten“) eingefangen und war natürlich Nichtstarter. Zum Glück ist ihm nichts passiert und Trainerin Ziva Prunk war total verständnisvoll. Ziva hat übrigens vor gut 20 Jahren einmal an einem Amateur-Kurs in der Freudenau teilgenommen, war anschließend Amateur-Reiterin und ist jetzt sehr erfolgreiche Trainerin, ihr Pferd „Pretorian“ war heuer als großer Außenseiter 2. in der Goldenen Peitsche, Gruppe II, in Baden-Baden nur einen kurzen Kopf von „Raven’s Lady“ (Trainer Marco Botti/GB) geschlagen, die zuvor ein Gruppe III Rennen in York gewonnen hatte.

Als wir nach den Rennen wegfahren wollten sprang Gabi’s Auto nicht an. Meine Starterkabel leisteten gute Dienste und unter der fachkundigen Anleitung per Telefon von Gabi’s Mann konnten wir ihr Auto erfolgreich starten, sie fuhr dann direkt Heim.

Mit den Mädels, die erst am Montag abreisten verbrachten wir noch einen gemüthlichen Heurigen-Abend in Münchendorf.

Müde aber glücklich und dankbar, dass letztendlich

doch alles gut ausgegangen ist, es weder eine verletzte Reiterin noch Pferd gab, Manu einen wunderschönen

Sieg feiern durfte, fuhren wir Heim nach Wien.

Ende gut – alles gut!

Gabriela Elias



Im Föhring, v.l.n.r. Brigitte Stärk, Hana Jurankova, Manuela Slamanig, Virginia Drexler/H, Naomi Heller/CH, Alice Bertiaux/B, Ingrid Montenegro/F, FEGENTRI-Generalsekretärin Agnès Sibers (Foto Risavy)



Manuela Slamanig siegt mit „Tom Tom Chap“ vor Naomi Heller/CH (Sareia“) und Virginia Drexler/H („Almarosza“) (Foto Risavy)



Michelle Blumenauer stürmt mit „Culdaff“ zum Sieg (Foto Risavy)



Agnès Sibers und Brigitte Stärk (Foto Risavy)

# I. Georg Stärk Gedenkrennen – Longines World Fegentri Championship Race Amateur



Nennungen: 7 Dotation: 4.000 Distanz: 1650m Gras Bahnzustand: weich

Nr.	Pferdname	Reiter	Platz	Zeit	Preis	Erl.	ÜG	Gew.	EvQu
4*	Tom Tom Chap	Am. Manuela Slamánig	1	1:40,5	2.000	0,00	0,0	62,0	18
1	Sareia	Am. Naomi Heller	2	1:41,0	1.000	0,00	0,5	54,5	43
3	Almarozsa	Am. Virginia Drexler	3	1:41,6	500	0,00	2,5	61,0	112
7	Valorous Influence	Am. Alice Bertiaux	4	1:41,6	300	0,00	0,0	63,0	74
5	Freeman	Am. Hana Jurankova	5	1:42,7	200	0,00	0,0	63,0	54
2	Little Ghetto Boy	Am. Ingrid Montenegro	6	1:42,8	0	0,00	0,0	65,0	50

\*) 8 j. br. W.

Abstammung: High Chaparral - Ting A Greeley - Mr Greeley

Besitzer: Stall S.J.M

Trainer: Stefan Bigus

Nichtstarter: 6 Arizona Flower

Züchterprämien:

Strafen/Befreiungen/Sonstiges:

Alle EvQu sind für EUR 10,00 Wetteinsatz angegeben.

Reiterwechsel Nr. 1 Sareia - Am. Naomi Heller

Little Ghetto Boy, Tom Tom Chap und Freeman wurden mit Bewilligung der Rennleitung gegen Erlag von je € 22,- (§ 98 R. - R.) im Stall gesattelt.

Freeman wurde mit Bewilligung der Rennleitung gegen Erlag von € 55,- (§ 100 R.-R.) vom Aufgalopp enthoben und ohne Reiter zum Start geführt.

Dotation: 2.000, 1.000, 500, 300, 200

Toto: Win: 1.8 Show: 1.3/1.6/1.5 Exacta: 4.0 Trifecta: 26.1

Rennleitung: Pinner, Hartinger, Kuzminski, Groiss, Baumgartner

Richterspruch: Leicht 2¾ L., 3¾ L., Nase, 6 L., ¾ L.

## IV. 60 Jahre ÖARV-Jubiläumsrennen Amateur

Nennungen: 8 Dotation: 4.000 Distanz: 1200m Gras Bahnzustand: weich

Nr.	Pferdname	Reiter	Platz	Zeit	Preis	Erl.	ÜG	Gew.	EvQu
2*	Culdaff	Am. Michelle Blumenauer	1	1:10,7	2.000	0,00	0,0	60,0	18
3	Juste Un Baiser	Am. Hana Jurankova	2	1:11,5	1.000	0,00	0,0	59,5	62
1	Eva Gore	Am. Ingrid Montenegro	3	1:11,6	500	0,00	0,0	59,5	61
4	Nocle Pata	Am. Manuela Slamánig	4	1:11,9	300	0,00	0,5	60,0	109
8	Lashain	Am. Joséphine Chini	5	1:11,9	200	0,00	0,0	60,5	25
7	Anmut	Am. Alice Bertiaux	6	1:13,9	0	0,00	0,0	59,5	187

\*) 7 j. dbr. W.

Abstammung: Aqlaam - Nenuphar - Night Shift

Besitzer: Stall BC HORSE RACING

Trainer: Frantisek Drozda

Nichtstarter:

5 Ringo

6 Tie Em Up Tel

Züchterprämien:

Strafen/Befreiungen/Sonstiges:

Alle EvQu sind für EUR 10,00 Wetteinsatz angegeben.

Der Reiterwechsel (Nr.2 Culdaff) wurde von der Rennleitung genehmigt.

Reichterwechsel Nr. 2 Culdaff - Am. Michelle Blumenauer Culdaff, Just Un Baiser und Anmut wurden mit Bewilligung der Rennleitung gegen Erlag von je € 22,- (§ 98 R.-R.) im Stall gesattelt.

Anmut wurde mit Bewilligung der Rennleitung gegen Erlag von € 55,- (§ 100 R. -R.) von der Vorstellung im Führring enthoben.

Dotation: 2.000, 1.000, 500, 300, 200

Toto: Win: 1.8 Show: 1.2/1.4/1.5 Exacta: 3.9 Trifecta: 21.5

Rennleitung: Pinner, Hartinger, Kuzminski, Groiss, Baumgartner

Richterspruch: Überlegen 4¾ L., Kopf, 2 L., kurzer Kopf, 11¼ L

PFUND (S) SATTEL 43/18



# H. H. Sheikha Fatima Bint Mubarak Ladies World Championship (IFAHR) 23. September 2018, Duindingt (NL)

PFUND (S) SATTEL 43/18

Endlich klappte es für mich in diesem Jahr das ich an einem der Sheikha-Fatima-Rennen teilnehmen konnte. Da das Rennen in Chelmsford/UK, ausgefallen war und ich an diversen anderen Terminen leider immer arbeiten musste, war ich sehr froh, dass ich mit Holland einen weiteren Haken auf meiner Renn-Weltkarte machen konnte, sollte es doch mein erstes Antreten in diesem Land sein.

Bei strömendem Regen und Temperaturen um die 10 Grad erreichte ich also am Nachmittag des 22. Septembers den Flughafen in Amsterdam. Mit dem Zug fuhr ich bis nach Den Haag, wo unser Hotel war.

Zuerst nahm ich mir vor nach dem Einchecken im Hotel noch die Stadt zu erkunden, aber die Strapazen der Anreise, chronischer Schlafmangel und das nicht gerade einladende Wetter sorgten dafür das ich einschlief und erst aufwachte als die holländische Reiterin Nadja Ibrahim ins Zimmer kam.

Tjarda Broek Humphreij, eine holländische Reiterin mit der ich gemeinsam an der FEGENTRI teilgenommen hatte war so freundlich uns wenig später vom Hotel abzuholen um mit uns gemeinsam das Nachtleben in Den Haag zu erkunden. Mit uns im Schlepptau waren, Anna Wallace (UK) und Linda Bro Olsen (DK).

Wir fanden ein gutes Restaurant im Herzen des Zentrums und wenig später gesellten sich auch noch der englische Trainer James Owen und seine Stallmannschaft zu uns.

Viel zum Essen gab es für mich mal wieder nicht, aber die Stimmung war gut und wir kamen erst spät zurück ins Hotel.

Der nächste Morgen erwartete uns mit, rate mal - strömendem Regen!

Nadja fragte mich ob ich in dem Rennen vor unserem ein Pferd für ihren Trainer reiten konnte, da der Jockey der ihn eigentlich reiten sollte zu spät ankam.

Ich sagte zu und so machten wir uns schon etwas früher auf zur Rennbahn damit ich das Pferd und den Trainer noch kennen lernen konnte.

Ich hatte langsam etwas Bedenken was die Qualität der Bahn anbelangte nach so viel Regen. Vor allem die Tatsache, dass es in Duindingt keine inneren Rails gab trug nicht gerade zu meiner Erheiterung bei.

Der Regen hielt an während ich meinen Partner für das erste Rennen „Justice Frederick“ kennen lernte. Er war ein süßer kleiner Wallach der seine letzten Rennen alle gewonnen hatte und darum jetzt den Preis bezahlte und mit ganzen 66kg laufen musste.

Er war der Favorit in der Zeitung, hatte das aber sicherlich auch der Tatsache zu verdanken das sein Jockey eigentlich Tadhg O'Shea sein sollte und nicht ich.

Der Trainer war sehr realistisch und sagte es würde schwer werden für den kleinen Zwerg mit 66kg und knietiefer Bahn aber sie wollten ihn trotzdem laufen lassen.

Also machten Nadja und ich uns auf zu unserem ersten Rennen. Wir hatten Glück und der Regen machte Pause als wir zum Start galoppierten. „Justice Frederick“ war klein aber sehr gemütlich zu reiten und sehr wohl erzogen.

Wir sprangen ab und waren im Mittelfeld, hatten aber einen guten Platz an der Innenseite. Die Bahn war glücklicherweise gar nicht rutschig in den Bögen, etwas was mir besonders viel Kopfzerbrechen bereitet hatte.

„Justice Frederick“ war einfach toll, er stiefelte dahin und wir überholten ein Pferd nach dem anderen. Er wusste genau was er machte, er war einfach ein kleiner Profi.

Als wir allerdings auf die Einlaufgerade bogen und einen Gang hinauf schalten sollten blieb der kleine Kämpfer mit seinen 66kg im tiefen Boden stecken und wir mussten so gut wie alle Pferde an uns vorbei ziehen lassen. Abge-

schlagen galoppierten wir als Vorletzte durchs Ziel.

Triefnass, durchgefroren und über und über mit Erde, Gras, Dreck und ich weiß nicht was noch alles bedeckt kam ich ins Jockeyzimmer zurück um mich für das Araberrennen fertig zu machen.

Mein Ritt in diesem Rennen war „Awzaan“ ein 7-jähriger Wallach der von James Owen in Newmarket trainiert wurde und für die Farben von Sheikh Hamdan lief. James hatte mich einige Tage zuvor gefragt ob ich in der Früh kommen wollte um „Awzaan“ zu reiten und ihn kennen zu lernen. Da James nur 3 Minuten von meiner Haustüre entfernt trainiert nahm ich das Angebot natürlich gerne an.

„Awzaan“ war ein sehr großer, wenn auch ziemlich hagerer Typ der mir die Arme aus den Schultern gepullt hatte aber ansonsten wirklich ein gut erzogener Kerl war. Ich wusste, dass er wohl kaum Chancen auf den Sieg haben sollte, aber eine Platzierung sollte schon drin sein.

Sehr artig galoppierte er zur Startmaschine gerade rechtzeitig als der Himmel seine Schleusen wieder öffnete und es in Strömen regnete.

Wir erwischten einen guten Start und ich setzte mich hinter meinen Stallgefährten „Alazeez“ mit der englischen Reiterin Anna Wallace. Sie schlug ein gutes Tempo ein aber „Awzaan“ galoppierte fleißig mit. Anfangs der Einlaufgeraden konnten wir sogar etwas aufrücken und waren nun fast an Annas Seite. Aber die Verfolger waren schon in unserem Nacken. Die Italienerin Ilaria Saggiomo schoss mit „Let's do it“ an uns vorbei als ob wir gemütlich dahin spazieren würden, und das bei diesem Boden. Sie gewann überlegen und sagte später sie habe noch nie ein Pferd geritten das ohne es auch nur aufzufordern derartig beschleunigte auf der Zielgeraden.

Dahinter kämpften wir hart um die Plätze wo sich letztendlich das Leichtgewicht von der Polin Anna Gil als klarer Vorteil herausstellte und sie wurde Zweite mit dem eigentlichen Favoriten „Dabaab“.

„Awzaan“ ging die Luft (und die Lust) aus und er wackelte zu einem gerade noch geretteten vierten Platz hinter seinem Stallgefährten „Alazeez“.

Es war trotz widrigster Verhältnisse ein wirklich gutes

Rennen gewesen und glücklicherweise waren alle Reiterinnen und Pferde gesund nach Hause gekommen.

Es dauerte gefühlte Stunden bis ich alle meine Sachen halbwegs sauber bekam und mir halbwegs warm war in der Dusche.

Die Slowakin Michala Kucharikova und ich konnten leider kein gutes Essen mehr genießen da wir uns rasch auf zum Flughafen machten um unseren Flieger zu erwischen, der dann natürlich 1,5 Std. Verspätung hatte.

Also machten wir es uns im Restaurant gemütlich und die Zeit verflog wie im Flug.

Um Mitternacht holte mich Alex vom Flughafen ab und hundemüde erreichten wir um 2:00 früh Newmarket.

What a long trip!

Aber trotzdem hoffe ich, dass es nicht der Letzte war und warte schon gespannt wann die nächste Einladung in mein Postfach flattert und ich meine Tasche packe, bereit für ein neues Abenteuer.

Danke lieber ÖARV!

Manuela Slamanig





# QIPCO BRITISH CHAMPIONSDAY - the ultimate raceday in ASCOT 20. Oktober 2018

PFUND (S) SATTEL 43/18

Irgendwann während einer Ausfahrt mit der Kutsche von ihrem Herrschaftssitz Windsor aus befand Queen Anne Anfang des 18. Jahrhunderts, dass sich das Gelände rund um das nahe gelegene Ascot hervorragend als Rennplatz eignen würde....

Zum diesjährigen Championsday waren Gaby Elias und ich in Ascot und haben bei herrlichem Wetter einen wunderbaren Renntag erlebt.

Begonnen hat alles damit, dass der Besitzer, der kleinen Pension in der wir wohnten meinte: „Die Rennbahn ist nur ca. 10 Gehminuten von hier entfernt, da ist ein Seiteneingang der immer offen ist, da kann man jederzeit hineingehen“. Gaby und ich schauten uns nur ungläubig an, lächelten und wir hatten vermutlich die gleichen Gedanken - der erzählt uns jetzt aber ein G'schichterl, am Vortag des Championsday dürfen wir einfach aufs Rennbahngelände spazieren, haha - aber, no na, die Neugierde hat gesiegt und ca. eine ½ Stunde später standen wir vor diesem Seiteneingang. Vorsichtig probierten wir, ob offen war und siehe da, die Tür ging auf. Immer noch etwas verunsichert, ob wir da jetzt wohl wirklich rein dürfen, warteten wir darauf, dass uns jemand anschnauzt: „Zutritt verboten“. Dem war nicht so und auch kein Verbotsschild wies

darauf hin, dass man nicht hinein darf und so schritten wir durchs Tor - ein erhebendes Gefühl - und dann gleich die nächste Überraschung.

Links von uns Geläuf, rechts von uns Geläuf, aber vor uns Beton. „Gaby, wo ist das Geläuf? Wir stehen doch eigentlich am Geläuf, aber es ist nicht da?!“ Was aber da war, waren Schienen im Beton und ob man's glaubt oder nicht, dieser Teil des Geläufs wird nur an Renntagen eingepasst, damit die vielen Menschen, die durch den Seiteneingang gehen, nicht das Geläuf ruinieren. Verwundert und schwer beeindruckt marschierten wir weiter Richtung Tribüne und noch immer war weit und breit keiner zu sehen der uns freundlich aber bestimmt hinaus komplimentierte, dafür kreuzten jede Menge Jogger und Hunde mit ihren Besitzern unseren Weg (ich denke, wir befanden uns in der schönsten Hundefreilaufzone der Welt).

Die Tribüne in Ascot hat eine beeindruckende Architektur, sie wurde 2005 neu adaptiert und 2006 anlässlich Royal Ascot von Königin Elisabeth II wiedereröffnet. Wie wir am nächsten Tag erleben durften, ist die Tribüne auch im Innenraum sehr funktional, lichtdurchflutet, übersichtlich, sicherlich von jemandem geplant, der schon das ein oder andere Mal bei einem Groß-

event auf einer Rennbahn war... aber der Reihe nach, wir befanden uns immer noch im Innenraum der Rennbahn.

Überall wurde gearbeitet, LKW's mit den Videowänden wurden platziert, Caterer fuhren ein und aus, alles in allem ein noch sehr geschäftiges Treiben am Nachmittag vor dem großen Tag, aber wir wollten auf die andere Seite.

Dann entdeckten wir einen Tunnel, der offensichtlich die Möglichkeit bot unterm Geläuf hindurch auf die andere Seite zu gehen. Wider die üblichen Überlegungen, dürfen wir da durch, können wir wieder zurück oder schließen die die Gitter ab? Egal Augen zu und durch oder besser Augen auf und durch, denn der Tunnel war eigentlich eine Galerie. Links und rechts hingen Bilder, von Kindern zwischen fünf und elf Jahren zum Thema Royal Ascot gezeichnet. Es waren einige wirklich gut gelungene auch lustige Werke dabei, die nächste Generation Rennbahnbesucher ist gesichert.

Endlich auf der anderen Seite angekommen, verschafften wir uns erst mal einen Überblick und drückten wie kleine Kinder unsere Nasen gegen das Gitter um schon mal einen Blick auf den Führing und die auch von dieser Seite beeindruckende Tribünenanlage zu ergattern. Durchaus zufrieden, mit dem was wir



sahen, machen wir uns auf dem gleichen Weg zurück in unsere Pension. Natürlich wollten wir auch wissen, ob das fehlende Stück Rennbahn schon eingesetzt war.

Ein einziger Rennbahnarbeiter war gerade noch damit beschäftigt die Rails zu vervollständigen, ansonsten - hätten wir es nicht mit eigenen Augen gesehen - könnte man es nicht glauben, dass dieses Stück des Geläufs ( in Ascot gibt es eine Flachbahn aussen und innen eine Hindernisbahn) noch bis vor einer Stunde ca. 100 Meter weiter weg „geparkt“ war. Auf Gaby's Nachfrage erfuhren wir, dass es ca. 20 Minuten dauert den Teil einzusetzen und alles rennfertig zu machen.

Nach dem Abendessen und leider auch mangels einer aktuellen Racing Post gingen wir sehr früh zu Bett, man will ja schließlich für den großen Tag ausgeschlafen sein.

Nach dem Frühstück, pünktlich um 11:30 war das Taxi da um uns zum Haupteingang der Rennbahn zu bringen, diesmal konnten wir nicht über die „Maschekseite“ hineingehen, da wir noch unsere Tickets abholen mussten. Alles war perfekt organisiert, ausgestattet mit Eintrittskarten, einem Badge für den Winning Post Enclosure, einem Rennprogramm und natürlich der aktuellen Racing Post, waren wir für einen großartigen Renntag gerüstet und das Wetter spielte auch mit (ja, wenn Engel reisen... hihi).

Sechs Rennen standen auf der Karte vier Gruppe I, ein Gruppe II, und ein hochdo-

tiertes Handicap. Bereits im ersten Rennen, starteten die John Gosden Festspiele als „Stradivarius“ den Long Distance Cup (Gruppe II) für sich entschied, es sollten noch zwei Gruppe I Siege - „Cracksman“ in den Champion Stakes und „Roaring Lion“ (Oisin Murphy) in den Queen Elisabeth II Stakes und zwei Gruppe I Platzierungen folgen, was für ein Lauf, an dem Frankie Dettori mit zwei Siegen - und einer Platzierung maßgeblich beteiligt war. Dementsprechend enthusiastisch war die Stimmung auf der Rennbahn.

Das vierte Rennen des Tages, waren die Queen Elisabeth II Stakes, traditionell überreicht die Queen die Ehrenpreise in diesem Rennen und man konnte spüren, dass das ein Termin war, der ihr richtig Freude machte.

Viel Zeit blieb zwischen den Rennen nicht aber wir mussten natürlich unbedingt in den Ascot Souvenir Shop - ich glaub da war schon das eine oder andere Weihnachtsgeschenk dabei. Als wir zum Shop gehen wollten wurde

vor uns der Weg abgesperrt, denn die Queen fuhr durch das für sie reservierte Tor wieder davon und die „Royal Standard“ wurde für das heurige Jahr eingeholt.

Nach dem letzten Rennen war es irgendwie noch zu früh um heimzugehen also organisierten wir uns noch ein Glas Wein, setzten uns auf die Tribüne und ließen den Nachmittag Revue passieren. Als es schließlich dämmrig wurde, machten wir uns auf den Weg durch den Tunnel und wieder begegneten wir Joggern und Hunden mit ihren Besitzern und der Rennbahn, der fehlte gegenüber wieder ein Stück....

Ascot zählt zu den führende Rennbahnen in England 13 der insgesamt 36 britischen Gruppe I Rennen finden hier statt.

Es war ein wunderschönes Wochenende, an das wir uns noch sehr sehr lange und gerne erinnern werden.

.... und übrigens Queen Anne hatte recht gehabt.

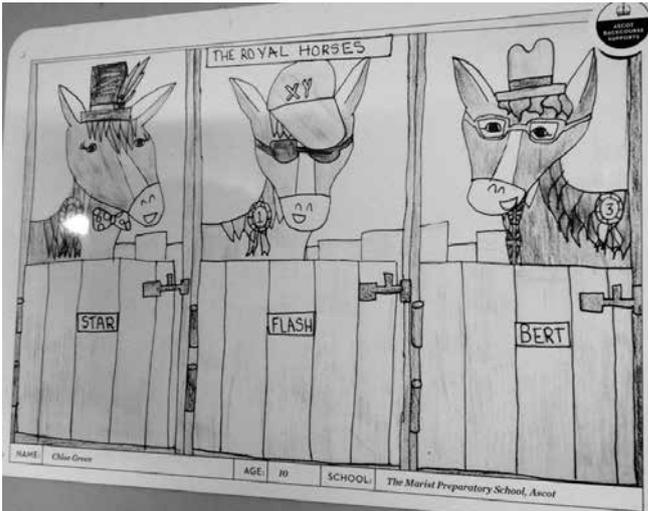
Brigitte Bauer



Wo ist das Geläuf?



Die imposante Tribüne von Ascot



Ein Beispiel aus der Tunnel-Galerie



Queen Elisabeth erwartet sichtlich „amused“ die Sieger



Dieses Tor ist nur für die Queen

# Jessica Marcialis debütiert und gewinnt im Steeple Chase!



Dass Jessica eine sehr talentierte Reiterin ist hat sie schon als FEGENTRI-Weltmeisterin 2013 bewiesen. Seit einigen Jahren ist sie nun Profi in Frankreich, wo sie mit ihrem Mann Charley Rossi und Sohn in der Nähe von Marseille lebt. Ca. 40 Pferde stehen bei Charley Rossi im Trainingszentrum von Calas (insgesamt 25 Trainer, ca. 600 Pferde). Heuer hat Jessi 9 Flach-Siege erzielt.

Als ihr Mann keinen Reiter für „Perle de Darcan“ in einem Steeple Chase am 7. August in Nîmes hatte, sagte sie frei heraus „OK, dann reite ich sie“. Das letzte Mal ist sie 9 Monate zuvor im Training

über Hürden gesprungen.

Nachdem sie sich lange führen ließ und gewartet hatte, kam sie im Finish prächtig auf und gewinnt das Rennen mit

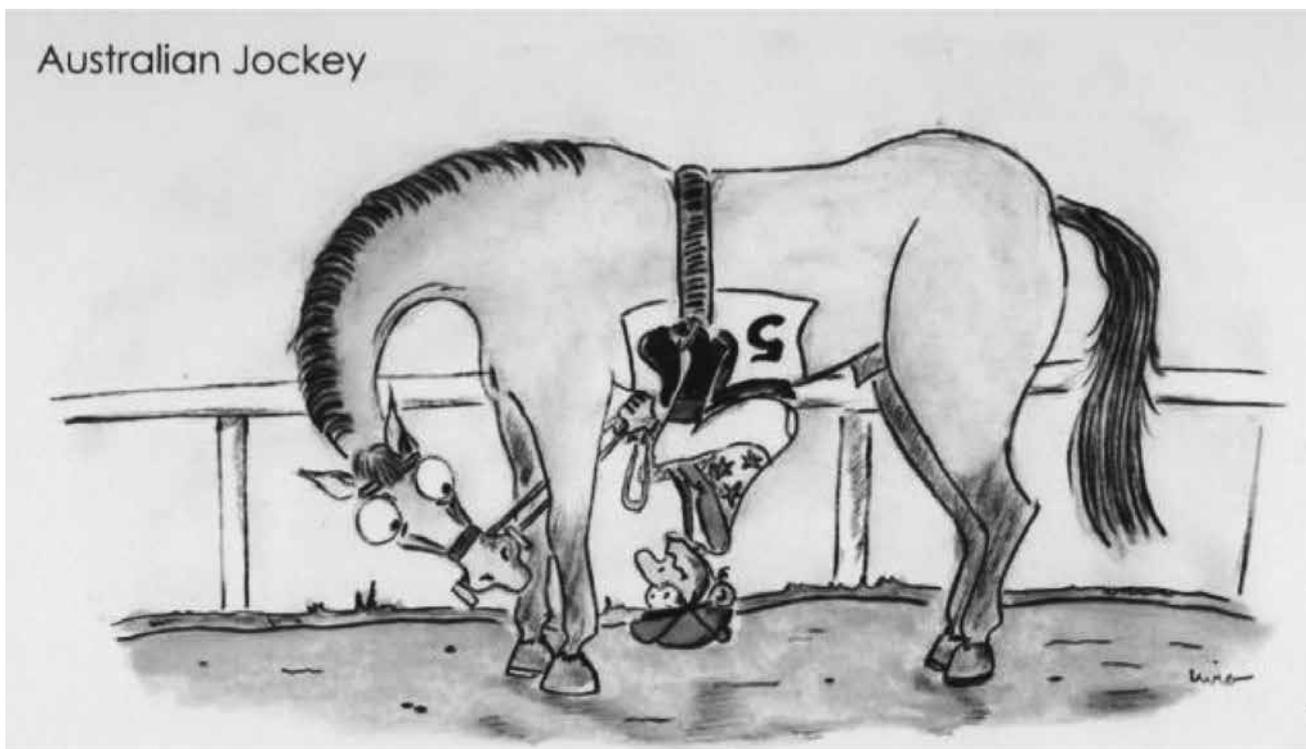
einem Hals Vorsprung! Eine wirklich tolle Leistung.

Herzlichen Glückwunsch an Jessica, die Mut, Köpfchen und Können bewiesen hat.



v.l.n.r.: Besitzer Miguel Castro Megias, Trainer Charley Rossi, Jessica Marcialis mit „Perle de Darcan“  
(Foto: J.-M. Tempier)

Australian Jockey



Neue Perspektiven entdecken: Der Rennsport „Down under“. ©miro-cartoon



# Österreichischer Amateur-Rennreiter-Verein Die Wiener AmateurrenreiterInnen

Freudenau 65, A-1020 Wien

E-Mail: oearv@amateurrenreiter.at



## EINLADUNG

### Zu den Ordentlichen Generalversammlungen des Österreichischen Amateur-Rennreiter-Vereines und der Wiener AmateurrenreiterInnen für das Jahr 2018

**Termin:** Samstag, 1. Dezember 2018, 18.30 Uhr

**Ort:** Restaurant „Altes Jägerhaus“, Freudenau 255, 1020 Wien

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls der GV 2017
3. Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 2018
4. Bericht des Kassiers
5. Bericht der Rechnungsprüfer
6. Entlastung des Präsidiums und des Ausschusses
7. Wahlen des Präsidiums, des Vorstands, der Rechnungsprüfer
8. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages und der Aufnahmegebühr 2019
9. Anträge (diese müssen bis spätestens 8 Tage vor der Generalversammlung schriftlich beim Vorstand des ÖARV/DWAR eingelangt sein)
10. Allfälliges
11. Championatsehrung

Ist die Generalversammlung um 18.30 Uhr nicht beschlussfähig, findet sie – unabhängig von der Anzahl der erschienenen Mitglieder – mit derselben Tagesordnung um 19.00 Uhr statt.

Im Anschluss an die Ordentliche Generalversammlung bitten wir zum Buffet.

**Brigitte STÄRK**

Präsidentin

#### Impressum

Medieninhaber, Verleger, Herausgeber:  
Österreichischer Amateur-Rennreiter-Verein und  
Die Wiener AmateurrenreiterInnen  
Freudenau 65, A 1020 Wien  
Tel.: +436643027354 oder +4369911321597  
e-mail: office@amateurrenreiter.at  
www@amateurrenreiter.at

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen  
nicht mit der Meinung des Vorstandes  
übereinstimmen.

